

Gedenkstätte Berliner Mauer

Open-Air-Ausstellung der Gedenkstätte Berliner Mauer
an der Bernauer Straße, Berlin Mitte

Verfahren: Offener Realisierungswettbewerb zur Erweiterung der Gedenkstätte Berliner Mauer, 1. Preis
 Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, vertreten durch Grün Berlin GmbH, Stiftung Berliner Mauer
 Bauzeit: 2009 - 2014
 Bausumme: 1.900.000,- Euro
 Leistungsphasen: LP2 - LP9
 Projektpartner: Berthold Weidner [Grafik] sinai. [Freiraumplanung] Mola Winkelmüller Architekten [Architektur]

Die Open-Air-Ausstellung der Gedenkstätte Berliner Mauer befindet sich auf dem 1500 Meter langen ehemaligen Grenzstreifen an der Bernauer Straße in Berlin Mitte. Vor den originalen Relikten und Spuren erzählt die Ausstellung die umfangreiche Geschichte der Berliner Mauer und berichtet vom Leid und Schrecken dieses Bauwerkes, dessen räumliche Gliederung und Ausdehnung über zahlreiche Nachzeichnungen aus rostigem Stahl sichtbar wird. Für die Dauerausstellung wurden von ON architektur die folgenden Ausstellungselemente entwickelt:

Themenstationen: Vierzehn Erzählstationen entlang des ehemaligen Postenweges informieren über einzelnen Themenschwerpunkte zur Geschichte der Mauer. Hierfür wurden 50 Informationsstelen zur Vermittlung von Text-, Bild-, Ton- und Videodokumenten realisiert.

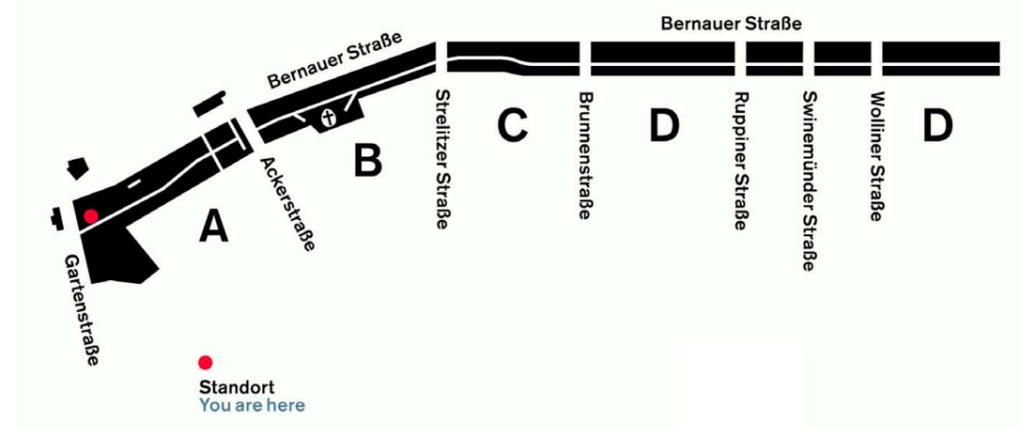
Wandbilder: Großformatige Wandbilder und Leuchtkästen auf den acht Brandwänden des Areals zeigen historische Fotografien und ergänzen die Erzählung der Themenstationen.

Ereignismarken: 120 Bodenmarkierungen auf dem Gelände kennzeichnen die Orte besonderer Ereignisse wie Fluchten, Protest oder politische Aktionen. Jedes dieser Ereignisse wird in einem Begleitheft zur Ausstellung genauer beschrieben.

Fenster des Gedenkens: Das Denkmal für die 136 Todesopfer an der Berliner Mauer besteht aus einer 12 Meter langen Stahlwand mit 145 Nischen, in denen bedruckte Portrait-Glastafeln an die Opfer erinnern. Der Blick auf die Portrait-Glastafeln überschneidet sich mit der Silhouette der dahinter liegenden Mauerreste. Für die sieben Todesopfer an der Bernauer Straße wurden Erinnerungszeichen entwickelt, die an die Opfer und die Mahnmale in den 60'er Jahren erinnern.

Sondagen: Die Sondagen zeigen archäologische Ausgrabungen von Mauerresten und Grenzhäusern. Hierfür wurde ein Beschilderungssystem sowie ein 13 Meter langes Ausstellungspult mit integrierten Medienterminals realisiert.

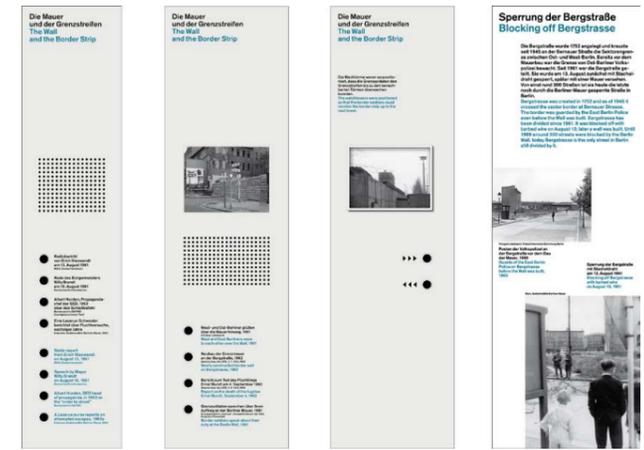
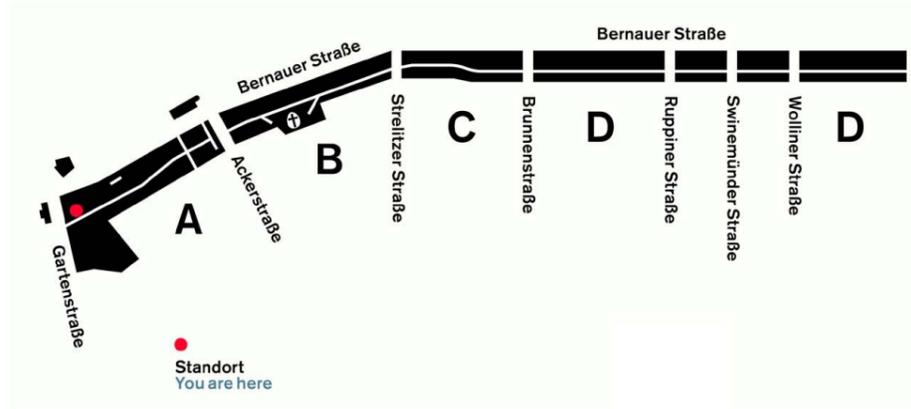
www.onarchitektur.de | Christian Fuchs | Dipl.-Ing. Architekt



Gedenkstätte Berliner Mauer

Open-Air-Ausstellung der Gedenkstätte Berliner Mauer
an der Bernauer Straße, Berlin Mitte

Verfahren: Offener Realisierungswettbewerb zur Erweiterung der Gedenkstätte Berliner Mauer, 1. Preis
 Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, vertreten durch Grün Berlin GmbH, Stiftung Berliner Mauer
 Bauzeit: 2009 - 2011
 Bausumme: 1.900.000,- Euro
 Leistungsphasen: LP2 - LP9
 Projektpartner: Berthold Weidner [Grafik] sinai. [Freiraumplanung] Mola Winkelmüller Architekten [Architektur]



Die Open-Air-Ausstellung der Gedenkstätte Berliner Mauer befindet sich auf dem 1500 Meter langen ehemaligen Grenzstreifen an der Bernauer Straße in Berlin Mitte. Vor den originalen Relikten und Spuren erzählt die Ausstellung die umfangreiche Geschichte der Berliner Mauer und berichtet vom Leid und Schrecken dieses Bauwerkes, dessen räumliche Gliederung und Ausdehnung über zahlreiche Nachzeichnungen aus rostigem Stahl sichtbar wird. Für die Dauerausstellung wurden von ON architektur die folgenden Ausstellungselemente entwickelt:

Themenstationen: Vierzehn Erzählstationen entlang des ehemaligen Postenweges informieren über einzelnen Themenschwerpunkte zur Geschichte der Mauer. Hierfür wurden 50 Informationsstelen zur Vermittlung von Text-, Bild-, Ton- und Videodokumenten realisiert.

Wandbilder: Großformatige Wandbilder und Leuchtkästen auf den acht Brandwänden des Areals zeigen historische Fotografien und ergänzen die Erzählung der Themenstationen.

Ereignismarken: 120 Bodenmarkierungen auf dem Gelände kennzeichnen die Orte besonderer Ereignisse wie Fluchten, Protest oder politische Aktionen. Jedes dieser Ereignisse wird in einem Begleitheft zur Ausstellung genauer beschrieben.

Fenster des Gedenkens: Das Denkmal für die 136 Todesopfer an der Berliner Mauer besteht aus einer 12 Meter langen Stahlwand mit 145 Nischen, in denen bedruckte Portrait-Glastafeln an die Opfer erinnern. Der Blick auf die Portrait-Glastafeln überschneidet sich mit der Silhouette der dahinter liegenden Mauerreste. Für die sieben Todesopfer an der Bernauer Straße wurden Erinnerungszeichen entwickelt, die an die Opfer und die Mahnmale in den 60'er Jahren erinnern.

Sondagen: Die Sondagen zeigen archäologische Ausgrabungen von Mauerresten und Grenzhäusern. Hierfür wurde ein Beschilderungssystem sowie ein 13 Meter langes Ausstellungspult mit integrierten Medienterminals realisiert.

www.onarchitektur.de | Christian Fuchs | Dipl.-Ing. Architekt



Gedenkstätte Berliner Mauer

Open-Air-Ausstellung der Gedenkstätte Berliner Mauer an der Bernauer Straße, Berlin Mitte

Verfahren: Offener Realisierungswettbewerb zur Erweiterung der Gedenkstätte Berliner Mauer, 1. Preis
 Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, vertreten durch Grün Berlin GmbH, Stiftung Berliner Mauer
 Bauzeit: 2009 - 2011
 Bausumme: 1.900.000,- Euro
 Leistungsphasen: LP2 - LP9
 Projektpartner: Berthold Weidner [Grafik] sinai. [Freiraumplanung] Mola Winkelmüller Architekten [Architektur]

Die Open-Air-Ausstellung der Gedenkstätte Berliner Mauer befindet sich auf dem 1500 Meter langen ehemaligen Grenzstreifen an der Bernauer Straße in Berlin Mitte. Vor den originalen Relikten und Spuren erzählt die Ausstellung die umfangreiche Geschichte der Berliner Mauer und berichtet vom Leid und Schrecken dieses Bauwerkes, dessen räumliche Gliederung und Ausdehnung über zahlreiche Nachzeichnungen aus rostigem Stahl sichtbar wird. Für die Dauerausstellung wurden von ON architektur die folgenden Ausstellungselemente entwickelt:

Themenstationen: Vierzehn Erzählstationen entlang des ehemaligen Postenweges informieren über einzelnen Themenschwerpunkte zur Geschichte der Mauer. Hierfür wurden 50 Informationsstelen zur Vermittlung von Text-, Bild-, Ton- und Videodokumenten realisiert.

Wandbilder: Großformatige Wandbilder und Leuchtkästen auf den acht Brandwänden des Areals zeigen historische Fotografien und ergänzen die Erzählung der Themenstationen.

Ereignismarken: 120 Bodenmarkierungen auf dem Gelände kennzeichnen die Orte besonderer Ereignisse wie Fluchten, Protest oder politische Aktionen. Jedes dieser Ereignisse wird in einem Begleitheft zur Ausstellung genauer beschrieben.

Fenster des Gedenkens: Das Denkmal für die 136 Todesopfer an der Berliner Mauer besteht aus einer 12 Meter langen Stahlwand mit 145 Nischen, in denen bedruckte Portrait-Glastafeln an die Opfer erinnern. Der Blick auf die Portrait-Glastafeln überschneidet sich mit der Silhouette der dahinter liegenden Mauerreste. Für die sieben Todesopfer an der Bernauer Straße wurden Erinnerungszeichen entwickelt, die an die Opfer und die Mahnmale in den 60'er Jahren erinnern.

Sondagen: Die Sondagen zeigen archäologische Ausgrabungen von Mauerresten und Grenzhäusern. Hierfür wurde ein Beschilderungssystem sowie ein 13 Meter langes Ausstellungspult mit integrierten Medienterminals realisiert.

www.onarchitektur.de | Christian Fuchs | Dipl.-Ing. Architekt

